

# SNF-News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 22

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

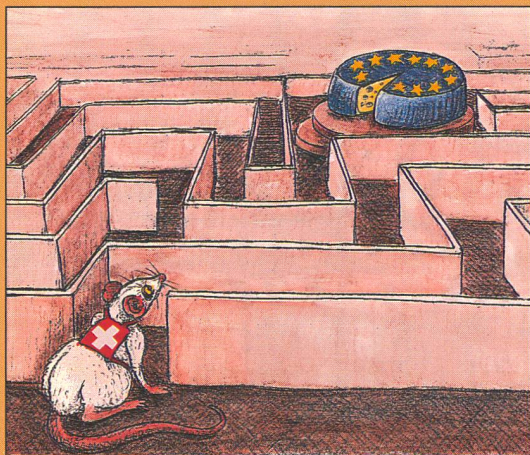
<http://www.e-periodica.ch>

## Schweiz-EU Eine offene Rechnung

Die integrale Beteiligung der Schweiz am Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (EU) muss nach den Vorstellungen des Bundesrates mit Kürzungen bei der nationalen Forschungsförderung erkauf werden.

Hauptopfer sind neben Teilen der Ressortforschung des Bundes die *Nationalen Forschungsprogramme* und die *Schwerpunktprogramme*. Für diese stehen dem SNF in den Jahren 1996-1999 66 Mio. Franken weniger zur Verfügung als ursprünglich geplant; dagegen soll die Förderung der freien Grundlagenforschung beim SNF von Kompensationsforderungen verschont bleiben.

Das Parlament wird sich im Herbst mit der Vorlage befassen.



Voraussetzung für die Beteiligung ist zudem der erfolgreiche Abschluss bilateraler Verhandlungen mit der EU.

Trotz der von ihm geforderten Opfer steht der SNF einer Beteiligung in Brüssel positiv gegenüber. Welche Gründe ihn zu dieser Haltung bewegen und welche Punkte ihm in diesem Zusammenhang wichtig erscheinen, ist einem im

Annex dieser Nummer erscheinenden Positionspapier zu entnehmen.

## «GRIPS»

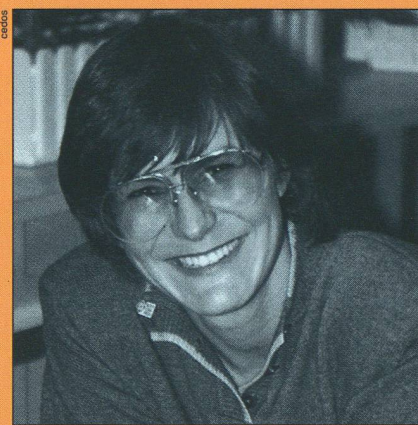
Der Nationale Forschungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 6. Juli für die Etablierung eines SNF-internen Beratungsorgans für forschungspolitische Fragen ausgesprochen. **GRIPS (Groupe Informel de Problèmes Stratégiques)** wird sich mit Fragen beschäftigen, die für die Zukunft der Forschungsförderung in der Schweiz und des SNF im speziellen von entscheidender Bedeutung sind, wie das wachsende Legitimationsdefizit der Grundlagenforschung im politischen Raum, das Verhältnis zwischen freier und orientierter Forschung in der staatlichen Förderung oder die Grenzen des Milizsystems in Förderungsinstitutionen wie dem SNF.

Die dazu erarbeiteten Positionen dienen dem mit operationellen Geschäften überbelasteten Forschungsrat als Hilfe für anstehende Entscheidungen; generell soll GRIPS mithelfen, forschungspolitische Schwächen des SNF abzubauen und mit originellen Vorschlägen dessen Präsenz in der forschungspolitischen Diskussion des Landes zu stärken.

GRIPS ist für eine zweijährige Pilotphase eingesetzt; danach wird über die endgültige Etablierung des Organs entschieden. Dem achtköpfigen Gremium unter dem Vorsitz des Generalsekretärs des SNF gehören folgende Persönlichkeiten an:

**André Aeschlimann**, Professor für Zoologie und Parasitologie, Universität Neuenburg, Präsident des

Nationalen Forschungsrates (von Amtes wegen); **Than-Huyen Ballmer-Cao**, Privatdozentin für Politische Wissenschaften, Universität Zürich, Programmleiterin NFP 35 «Frauen in Recht und Gesellschaft»; **Pierre Ducrey**, Professor für Alte Geschichte und Rektor der Universität Lausanne; **Richard Ernst**, Professor für Physikalische Chemie, ETH Zürich, Mitglied des Stiftungsrates des SNF, Präsident der lokalen Forschungskommission;



**Dieter Freiburghaus**, Professor für Verwaltungswissenschaften, IDHEAP Lausanne, Mitglied der Expertengruppe des NFP 27 «Wirksamkeit staatlicher Massnahmen» (bis 1992); **Barbara Haering Binder**, Umweltberaterin/Raumplanerin, Nationalrätin, Präsidentin der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur, Mitglied des Stiftungsrates des SNF; **Hans Peter Hertig**, Generalsekretär des SNF (von Amtes wegen); **Thomas Stocker**, Professor für Umweltpolitik, Universität Bern (PROFIL-Beitragsempfänger 1991).

Das wissenschaftliche Sekretariat führt Frau **Véronique Jost Gara (Bild)**, math. dipl. ETHL, bis September 1993 Leiterin des Centre d'appui scientifique et technologique (CAST) der ETH Lausanne.